



Der Landeskonvent und das Fest der Baukultur am 21.09.2023 in der M*Halle Schwerin lud zum Austausch und Netzwerken ein.

Foto: b2Media

Debatten anstoßen

Rückblick: Landeskonvent und Fest der Baukultur am 21. September 2023 nehmen Baukultur und Transformation in den Fokus

Die Architektenkammer M-V lud am 21. September 2023 zu ihrem 4. Landeskonvent Baukultur M-V und der Verein Initiative Baukultur Mecklenburg-Vorpommern e. V. zu einem erstmaligen Fest der Baukultur. Das Thema des Landeskonventes konnte den Ort und das Anliegen beider Veranstaltungen nicht treffender benennen, sodass der Tag einheitlich unter dem Motto „Baukultur und Transformation“ stand, dessen Einladung über 100 Gäste folgten.

Nachdem der zuletzt durchgeführte Landeskonvent 2022 coronabedingt als moderierte Online-Gespräche veranstaltet wurde, konnte der nunmehr 4. Landeskonvent an einem realen Ort der Kunst- und Kulturproduktion im

Theater der M*Halle stattfinden. Bewusst ist damit ein Veranstaltungsort gewählt worden, an dem mittels baukultureller und künstlerischer Interventionen den besonderen Herausforderungen – Stichwort Segregation – im Plattenbauquartier Großer Dreesch positiv begegnet werden soll. Souverän moderiert wurden beide Veranstaltungen von Dr. Thomas Welter, Bundesgeschäftsführer des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten.

Christoph Meyn, Präsident der AK M-V, verweist auf die Symbolkraft der M*Halle: „Mit dem Landeskonvent Baukultur wollen wir in erster Linie aktuelle Debatten anstoßen und öffentlichkeitswirksam mit Politik, Verwaltung und Planern diskutieren - in diesem Jahr unter



Foto: AK-MV

Baukultur auf Landes- und Bundesebene anlässlich des 4. Landeskonventes Baukultur M-V und dem Fest der Baukultur mit Christoph Meyn, Präsident der AK M-V, Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung, Robert Erdmann, Vizepräsident der AK M-V

dem Titel 'Baukultur : Transformation'. Die M*Halle am Großen Dreesch steht beispielhaft für die Transformation eines ganzen Quartiers - von einer Gewerbenutzung im Plattenbaugelände hin zu einem Ort der Kultur in einem wirklich heterogenen Wohnumfeld 'Baukulturelle Aneignung' ist da als Aufforderung zu verstehen, sich konstruktiv und partizipativ mit diesen Orten und deren neuen Themen planerisch wie auch kulturell auseinanderzusetzen.“

Dass sich der Landeskonvent als ein Format der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern etabliert hat, aktuelle und drängende Debatten im Land anzustoßen, ist ein wichtiges Signal besonders an die Politik des Landes sowie an Entscheidungsträger in Verwaltung und Bauwirtschaft. „Der Baukulturbegriff ist dabei heute neu zu definieren: Während wir noch vor Jahren überwiegend konkrete architektonische Gestaltungsfragen verhandelten, rückt aktuell die Beteiligungs- und Prozesskultur als partizipativer Ansatz insgesamt massiv in den Vordergrund. Baukultur wird zunehmend eine Frage der sozialen Verantwortung und bekommt damit eine gesellschaftspolitische kulturelle Dimension. Wir Architektinnen und Architekten sowie Planer und Kulturschaffende können gemeinsam klären, wie zum Beispiel mehr Beteiligung, Austausch und Vernetzung von Akteuren und deren baukulturelles Engagement besser organisiert und gefördert werden kann. Baukultur wird damit zu einem Querschnittsthema, das viele Bereiche der Gesellschaft prägen und entwickeln kann“, sagt Christoph Meyn.

Im Fokus der Keynote von Reiner Nagel, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Bau-



Foto: AK-MV

Im Gespräch mit Christoph Meyn, Dr. Thomas Welter und Reiner Nagel

kultur, stand die „Neue Umbaukultur“. Mit einer neuen Umbaukultur würde sich eine neue Architektur, aber auch Gestaltungssprache einstellen, verwies Reiner Nagel auf das Bauen im Bestand. Anstelle von Abriss und Neubau sei unter anderem die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft und die Planung mit wiederverwendbaren Bauteilen eine der Hauptaufgaben. Laut Baukulturbericht 2022/2023 haben 77% der befragten Planerinnen und Planer angegeben, schon einmal aus Eigeninitiative und entgegen der Aufgabenstellung den Erhalt und Umbau anstatt eines Abrisses empfohlen zu haben.

Workshops zum Thema „Baukultur : Transformation“

Zum Thema „Baukultur : Transformation“ wurden fünf moderierte Workshops durchgeführt, die wesentliche Instrumente von Baukultur verhandelten. Die Auswertung der Diskussionen wurde am Nachmittag anlässlich des Festes der Baukultur durch die Moderatoren vorgestellt. Kurze Zusammenfassungen der Ergebnisse sind nachfolgend nachzulesen.



Foto: b2Media/ AK-MV

Moderatoren des Workshops 1: Robert Wick, Stadtplaner und Michael Kockot

Workshop 1: Um „Akteure und Orte – Bewohnernobilisierung durch Kultur im Quartier“ handelte es sich im 1. Workshop. Eine These der Arbeit im Workshop lautete: Kulturelle Arbeit ist die Basis für eine echte Beteiligung. Um die vielfältigen Interessensgruppen in einem Quartier kennenzulernen, können Kulturereignisse wie Konzerte und Theaterstücke geeignete Anlässe sein. Jedoch ist die Verstärkung von kulturellem Handeln von großer

Bedeutung, um möglichst viele Menschen zu erreichen, konkrete Bedarfe festzustellen und langfristig Teilhabe in Stadtquartieren zu ermöglichen.



Foto: b2Media

Moderator Workshop 2: Wolfgang Oehler, Stadtplaner

Workshop 2: Die Entwicklung einer Landesstrategie „Innenentwicklung, Bestand und Nachhaltigkeit für M-V“ forderte die Arbeitsgruppe um Stadtplaner Wolfgang Oehler, Architekt Claus Sesselmann und Architektin Ines Yitnagashaw. Die Entwicklung wird als Prozess betrachtet, in dem Akteure und Institutionen eingebunden werden und Instrumente wie bspw. Mobiler Gestaltungsbeirat, Fördermittelscouts und kommunale Erfahrungsaustausche stattfinden zu lassen.



Foto: b2Media/ AK-MV

Moderatorin Workshop 3: Claudia Kapellusch, 2. Vorsitzende des Künstlerbundes Mecklenburg und Vorpommern e. V.

Workshop 3: Im Workshop „Was bedeutet Kunst am Bau für den Bauherrn?“ wurde u. a. die These herausgearbeitet, dass Kunst am Bau integraler Bestandteil der Bauaufgabe ist mit dem Hinweis auf die Richtlinie „K 7“ der Richtlinien für die Durchführung von Bauaufgaben des Bundes sowie der Länder. Kunst

Foto: b2Media/ AK-MV



Moderatoren Workshop 4: Christoph Meyn, Architekt, und Dr. Eva-Maria Barkhofen, Architekturhistorikerin

am Bau unterstützt gesellschaftliche Transformations- und Kommunikationsprozesse und sie stiftet Identität. Mehr Aufklärung und Sensibilisierung von öffentlichen Bauherren über die Anwendung von Kunst am Bau sollte stärker gefördert werden.

Workshop 4: Ursprünglich war die Benennung und Zusammenstellung konkreter typischer Beispiele regionaler Baukultur in M-V beabsichtigt. Verhandelt wurde nach Wunsch der Teilnehmer jedoch darüber, was die Wahrnehmung von Mecklenburg-Vorpommern maß-

Foto: b2Media/ AK-MV



Moderatoren Workshop 5: Florian Winter, Stadtplaner, und Susann Milatz, Architektin und Stadtplanerin (nicht auf dem Bild)

geblich bestimmt. Genannt wurde die naturräumliche Beschaffenheit in Verflechtung mit baulichen Strukturen wie Kirchdörfer, Guts- und Herrenhäuser, aber auch die Städte am Wasser sowie die Welterbestätten in Stralsund und Wismar. Ergeben hat der Austausch die Frage nach dem Prozess – wie etwa Baukultur entsteht und praktiziert wird. Beispielsweise können neue Formen des gemeinsamen Lebens in Dörfern und entlegenen Ortschaften zum Erhalt von Bestandsbauten und zur Aktivierung beitragen.

Workshop 5: Einen Konsens über die Etablierung einer Beteiligungskultur im Planungsprozess arbeiteten die Moderatoren Susann Milatz, Stadtplanerin und Architektin und Florian Winter, Stadtplaner, im Workshop “Beteiligungsprozesse und Partizipation in der Planungskultur“ mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern heraus. Genannt wurden Kriterien an die Rahmenbedingung für ein erfolgreiches Beteiligungsverfahren im Planungsprozess: Dieser solle möglichst frühzeitig, nach dem Vorbild der Phase 0, einsetzen, barrierefrei sowie unabhängig vom sozialen Status, Alter, Geschlecht und Nationalität usw. konzipiert sein. Grundlage seien jedoch fundierte Kenntnisse über die einzelnen Prozesse und Chancen in der Verwaltung und der Politik.

Nach der Arbeit in den Workshops fand ein offener Austausch mit den Gästen statt und es bestand die Möglichkeit, sich am Rundgang über den Marktplatz der Baukultur anzuschließen und sich über die Akteure und deren baukulturelles Engagement in Mecklenburg-Vorpommern näher zu informieren, bevor das Fest der Baukultur eingeläutet wurde.

Fest der Baukultur

Voneinander wissen und lernen – Verein Initiative Baukultur M-V e. V. stellt sich als landesweites, interdisziplinäres Netzwerk für Akteure der Baukultur vor

Foto: b2Media



Christoph Meyn, Vorstandsvorsitzender des Vereins Initiative Baukultur M-V e. V.

Dank der Gründung des noch jungen Vereins Initiative Baukultur Mecklenburg-Vorpommern e. V. konnte am 21. September 2023

erstmals ein Fest der Baukultur durchgeführt werden.

Anliegen war und ist es künftig, die vielfältigen Akteure und ihr ehrenamtliches Engagement in Sachen Baukultur in Mecklenburg-Vorpommern stärker zu fördern und sichtbarer als es bislang stattgefunden hat, zu präsentieren.

Marktplatz der Baukultur M-V

Zum Rundgang über den Marktplatz der Baukulturakteure lud **Christoph Meyn, Vorstandsvorsitzender des Vereins Initiative Baukultur M-V e. V.**, alle anwesenden Gäste ein: „Die Akteure zeigen, wie vielfältig Baukul-

tur in unserem Land aufgestellt ist. Viele weitere Akteure konnten nicht vor Ort sein, unterstützen jedoch den Zusammenschluss in einem Verein, der die Vernetzung in Zukunft weiter ausbauen soll. Wichtig ist, dass wir voneinander wissen, voneinander lernen und gemeinschaftlich für eine stärkere Förderung von Baukultur auf Landesebene einstehen.“

Beteiligt haben sich: Architektenkammer M-V, bank[d]ruecken - Kulturformat in Stralsund, Baukunstarchiv M-V, BDA Landesverband M-V, BDLA Landesverband M-V, Darß-Museum Prerow, DASL e. V. – Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung, Forum bauen-für-alle.de, Gemeinschaftsvorhaben „Zukunftsschloss Gadebusch“, Hoch-



Fotos: b2media

Marktplatz der Baukulturakteure: NEWKAMMER MV – ein offenes Netzwerk junger Baukultur in MV präsentiert von den Architekten Kurt Herrmann und Sophie Wagner



Marktplatz der Baukulturakteure: Prof. Dr.-Ing. Marcus Hackel stellt die Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar und Ausbildungsstätte für Architektur und Innenarchitektur in M-V vor.

schule Wismar, Fakultät Gestaltung, Ingenieurkammer M-V, Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e. V., Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern, LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH, Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V und Städtebauförderung, NEWKAMMER MV - offenes Netzwerk junger Baukultur in MV, Staatliches Bau- und Liegenschaftsamt M-V, Susanne Brorson: „Forschung, Lehre und Praxis: Klima- und ressourcengerechte Architektur im Ostseeraum“ und die UNSECO Welterbestätten - Stralsund und Wismar und viele andere.

Eine entsprechende Umsetzung der Idee des Marktplatzes der Baukulturakteure wird aktuell als Online-Format für die Homepage www.baukultur-mv.de umgesetzt. Akteure und ihr baukulturelles Engagement sollen künftig noch besser über die Homepage sichtbar werden. Dies soll das Einstellen von eige-

nen Veranstaltungen und die Präsentation der entsprechenden Initiativen, Vereine, Institutionen, Unternehmen ermöglichen.

Von der Inspiration des Ortes als Begegnungsstätte für Kunst und Theater, sprach **Hans-Georg Wegner**, Generalintendant des Mecklenburgischen Staatstheaters, in seinem Grußwort, als die Wahl bei der Suche nach einer künftigen Spielstätte des Staatstheaters auf die ehemalige Druckerei der Schweriner Volkszeitung fiel. Die Verortung des Theaters zwischen Schweriner Altstadt und dem Stadtteil Großer Dreesch mit seinen rund 26.000 Einwohnern, wurde als Chance begriffen. Neue Formate weiterdenken und entwickeln, kooperative Projekte wie Konzerte, Schulkooperationen zu veranstalten, aber auch Ausstellungen wie beispielsweise von Arbeiten Studierender der Innenarchitektur und Kommunikationsdesign der Hochschule Wismar im Jahr 2022, sind Anliegen der Intendanz, die neben dem umfangreichen Spielprogramm des Sechs-Sparten-Hauses auch künftig umgesetzt werden sollen, über den Standort vor den Toren des Dreeschs die Bürgerinnen und Bürger aus dem Quartier für Theater zu faszinieren.

Bernd Nottebaum, stellvertretender Bürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin, lobte das Engagement und Selbstbewusstsein, ein Fest der Baukultur auszurichten. Die Landeshauptstadt profitiere seit Jahren von Instrumenten der Baukultur wie beispielsweise die Einberufung eines unabhängigen Gestaltungsbeirates zu Bauvorhaben, die Durchführung von Wettbewerben sowie die Auszeichnungen mit dem Landesbaupreis M-V 2022 der Projekte in und um Schwerin: der Um- und Ausbau des ehemaligen Offizierscasinos, die Brücke über den Ostorfer See, die Quartiersentwicklung Neues Wohnen am Lan-kower See und die Neugestaltung der Gedenkstätte KZ Wöbbelin.

Einen Blick über den Tellerrand vermittelte **Dr. Anne Schmedding**, Beauftragte des Vorstands der Stiftung Berliner Leben, in ihrer Keynote über die Arbeit der Stiftung der Gewobag, die mit zahlreichen Teilnahmeprojekten und Projektpartnern kulturelle Bildung, Integration und demokratisches Gemeinwesen durch Teilhabe und Verantwortung in ver-



Keynote von Dr. Anne Schmedding, Beauftragte des Vorstandes, Stiftung Berliner Leben

schiedenen Berliner Quartieren Schöneberg Nord und Heerstraße Nord in Staaken durchgeführt.

In einem abschließenden offenen Forum mit den anwesenden Gästen wurde der Wunsch nach einer Bündelung von baukulturellem Engagement und nach einer breiteren Interessensvertretung im Land Mecklenburg-Vorpommern deutlich.



Foto: b2Media/ AK-NV

Fest der Baukultur in der M*Halle

Ausblick

Die bessere Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden, Architektinnen und Architekten sowie von Planerinnen und Planern unter dem Querschnittsthema BAUKULTUR soll künftig durch den Verein Initiative Baukultur M-V verstetigt werden und als breites Netzwerk weiterwachsen. Zentraler Ort der Information und des Austausches soll dabei die Plattform www.baukultur-mv.de sein. Ziel ist es ferner, die Gründung einer Baukultur-Stiftung in Mecklenburg-Vorpommern vorzubereiten.

Dafür werden noch Mitstreiterinnen und Mitstreiter gesucht. Werden Sie also als Einzelperson, Verein, Verband, Kommune oder Unternehmen Mitglied im Verein Initiative Baukultur M-V e. V. – zeigen Sie sich und tragen Sie so aktiv zur Förderung der Baukultur in M-V bei.

Christoph Meyn: „Es reicht nicht, fortwährend von anderen zu fordern, sie müssten mehr für die Baukultur im Lande tun – letztlich müssen wir uns selbst auf den Weg machen, unsere Kräfte bündeln, unsere Aktivitäten vernetzen und damit die breite Relevanz von BAUKULTUR stark und selbstbewusst ver-

mitteln. Nur so können wir Politik und Gesellschaft für das Thema gewinnen!“

Mehr Informationen unter: www.baukultur-mv.de/veranstaltungen210923

Weiterbauen am kulturellen Erbe

2. Denkmalgespräch 2023 Schlossruine Broock



FOTOS: AK-MV

Das zweite Denkmalgespräch führte über 80 interessierte Planer und Planerinnen sowie Denkmalpfleger nach Alt Tellin zur Begutachtung der Schlossruine Broock.

Vizepräsidentin Susann Milatz und Landeskonservatorin Dr. Ramona Dornbusch begrüßten die Gäste in der ehemaligen Reithalle der Gutsanlage Broock, die heute durch die Schloss Broock GmbH & Co. KG als Veranstaltungsstätte für Konzerte, Feierlichkeiten, aber auch für Versammlungen der Gemeinde Alt Tellin genutzt wird. Frank Karstädt, Bürgermeister von Alt Tellin, hob das große Interesse unter den Fachplanern lobend hervor. Frau

Dr. Dornbusch verwies auf den Paradigmenwechsel, der den Bestand in den Vordergrund stellt und der Zusammenarbeit von Architekten und Denkmalpflege, aber auch traditionellen Techniken und dem Handwerk eine bedeutende Rolle in der erfolgreichen Entwicklung von Denkmälern beimesse. Drei Instrumente unterstützen bei der öffentlichkeitswirksamen Vermittlung der Inhalte wesentlich, dazu gehören die Allianz für Nachhaltiges Bauen M-V, der Verein Initiative Baukultur M-V e. V. sowie das Format der Denkmalgespräche, eine Reihe der Architektenkammer M-V und der Landesdenkmalpflege M-V.

Die Konservatorin, Annette Krug, gab eine

bauhistorische Einordnung und stellte unter Berücksichtigung des besonderen Denkmalswertes Maßnahmen der Sanierung und der behutsamen, aber notwendigen baulichen Ergänzungen ein. Es galt die Zielvorstellungen des Bauherrn und die Denkmalbestimmungen in Einklang zu bringen.

Für Denkmale auf dem Land sei es eine Herausforderung, eine sinnvolle Nutzung zu finden, erklärte Stefan Klinkenberg, Bauherr und Architekt, Klinkenberg Architekten. Eine multifunktionale Nutzung für das Schloss und die Gutsanlage sei daher beabsichtigt, bei der neue Formen sensibel und zurückhaltend zum Einsatz kommen. Neben der Schlossruine sei ebenfalls das

Umfeld und die örtliche Infrastruktur zu entwickeln, bei der der Bahnhof Sternfeld als Willkommensportal fungieren soll. Eine breite Öffentlichkeitsarbeit zur Vermittlung vom Sinn von Denkmälern ergänze die Strategie, das Gutshaus Broock als identitätsstiftenden Ort zu etablieren.

In seinem Exkurs zur restauratorischen Untersuchung im Innen- und Außenbereich stellte Restaurator Bastian Hacker die neogotische Überformung des im Kern barocken Schlosses durch

Friedrich August Stüler in den Jahren 1841 bis 1843 heraus. Verschiedene historische Abbildungen und eine Vielzahl an Befunden an den Fassaden ermöglichten eine grafische Rekonstruktion der Fassadengestaltung.

Bei einem anschließenden Rundgang konnten die Notsicherungen, Einfügungen neuer Formen beispielsweise im Dachstuhl, aber auch Erläuterungen zur Rekonstruktion und Wiederherstellung bzw. Ergänzungen von Bauteilen wie

bspw. der Fenster- und Fensterverkleidung, Stuckleisten gegeben werden.

Ein abschließendes Podium lud das Auditorium zum Gespräch ein über Themen wie etwa die Finanzierung durch Fördermittel, die Umsetzung des Nutzungskonzeptes und der Umgang mit der originalen Substanz sowie der komplexen Befundekomposition. Der Rohbau soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden können, so der Bauherr und Gesamtplaner Stefan Klinkenberg.

Krisenmanagement Teil 2

Fortbildung am 16.11.2023, 14:00 - 16:30 Uhr

Stirbt der Architekt, der (Mit-) Inhaber eines Architekturbüros, bevor er seinen Ruhestand erreicht, ist das nicht nur ein trauriges Ereignis und ein menschlicher Verlust.

Ist für diesen Fall nichts geregelt, kann der Tod des Inhabers den wirtschaftlichen Ruin des Unternehmens bedeuten. Die Hinterbliebenen sehen sich als Erben – oftmals in Erbengemeinschaft mit unerwarteter Zusammensetzung – mit Aufgaben konfrontiert, die sie überfordern. Nicht nur ihre aktiven Entscheidungen, auch ihre Untätigkeit können erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen haben.

Rechtzeitige Vorsorge ist möglich. Sie ist im Rahmen der Nachfolgeplanung und als Risikovorsorge Bestandteil jedes seriösen Unternehmenskonzepts.

In dem Seminar werden anhand von Beispielfällen mögliche Risiken aufgezeigt und Lösungsansätze vorgestellt. Das Thema betrifft nicht nur ältere Büroinhaber, sondern jeden, auch schon bei der Existenzgründung. Die Referentin wird vorwiegend auf den Todesfall eingehen. Es ist nicht Voraussetzung, am Teil 1 teilgenommen zu haben.

Referentin: Rechtsanwältin Ilka Ziehms ist Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht und Fachanwältin für Familienrecht in Schwerin. Sie ist seit mehr als 20 Jahren in diesen Rechtsgebieten tätig und mit der besonderen Situation freiberuflich tätiger Unternehmer vertraut.

Kosten: 50,00 EUR für Mitglieder der Architektenkam-

mer M-V, 75,00 EUR für Gäste. Für Juniormitglieder der AK M-V sind Fortbildungen, veranstaltet von der Architektenkammer M-V, kostenfrei.

Anmeldung: Eine Mindestteilnehmerzahl von 12 muss gegeben sein.

Bitte senden Sie Ihre formlose Anmeldung für das Seminar mit Angabe einer Rechnungsadresse bis spätestens 10.11.2023 an: info@ak-mv.de

Format: Im hybriden Format - als Online-Seminar und in Präsenz in der Geschäftsstelle der Architektenkammer M-V in Schwerin.

AGENDA 11 - 2023

Informationen über aktuelle Fortbildungsveranstaltungen als Online-Seminar und Präsenz-Veranstaltung erhalten Sie auf der Kammer-Homepage unter www.ak-mv.de > Veranstaltungskalender oder über den folgenden QR-Code:



Termin	Ort	Thema	Hinweis
09.11.2023 09:00-13:00 Uhr	Parchim	Workshop: Digitale Tools für Architekten, Ingenieure und Planer	Der Workshop ist bei der AK M-V mit 3 Fortbildungspunkten anerkannt.
14.11.2023 09:30-17:00 Uhr	Hamburg	Mitgeplant, mitgebaut, mitgehaftet - Haftungsfragen bei mehreren Baubeteiligten	Das Seminar ist bei der AK M-V mit 8 Fortbildungspunkten anerkannt.

Termin	Ort	Thema	Hinweis
16.11.2023	Schwerin und Online	Krisenmanagement bei Schicksalsschlägen des Büroinhabers – Teil 2: Tod des Architekten	Das Seminar ist bei der AK M-V mit 3 Fortbildungspunkten anerkannt.
16.11.-18.11.2023	Lübeck	Hanseatische Sanierungstage	Die Veranstaltung ist bei der AK mit 15 Fortbildungspunkten anerkannt.
20.11.-15.12.2023	Online im Blended Learning	BIM Modul 3 – Informationskoordination nach BIM Standard Dt. Architekten- u. Ingenieurkammern	Der Lehrgang wird bei der Architektenkammer M-V vollumfänglich als Fortbildung anerkannt.
22.11.2023 18:00-19:00 Uhr	Wismar	Wismarer DIAllog: Benjamin Scheerbarth M.A. und Moojin Park, OPS / Berlin, Thema: It Takes Two to Tango: Holzmarkt Berlin	Eintritt frei. Infos unter: www.fg.hs-wismar.de ; Der Vortrag wird bei der AK M-V als Fortbildung anerkannt.
29.11.2023 18:00-20:00 Uhr	Wismar	Wismarer DIAllog: Prof. Simon Takasaki-Lauw, Thema: Zerstörung mit Verstand, Antrittsvorlesung Studiengang Architektur, Entwerfen und Gebäudelehre	Eintritt frei. Infos unter: www.fg.hs-wismar.de ; Der Vortrag wird bei der Architektenkammer M-V als Fortbildung anerkannt.